

**Niederschrift  
über die 3. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses**

<b>Sitzung am :</b>	Donnerstag, den 28.11.2024
<b>Sitzungsort:</b>	Sitzungszimmer 345

**Beginn:** 16:30 Uhr **Ende:** 19:03 Uhr

**Anwesenheit:**

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
-------------	------------------

**Vorsitzender**

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf

**Stimmberechtigtes Mitglied**

Frau Heike Bertram  
Frau Cornelia Erhardt  
Herr Frank Erhardt  
Frau Yvonne Gruber  
Herr Sebastian Heydel  
Frau Steffi Liedtke  
Herr Michael Petzold  
Frau Diana Simon  
Frau Diana Tarnawski

**Beratendes Mitglied**

Frau Heidrun Burse	zeitweise anwesend ab TOP 3.1.
Herr Prof. Dr. Dirk Stenzel	

**Abwesende:**

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
-------------	------------------

**Beratendes Mitglied**

Herr Sebastian Loik	entschuldigt dienstl.
Frau Christa Süß	abwesend
Frau Claudia Weise	entschuldigt krank

**Mitglieder der Verwaltung**

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Anwesenheitsgrund</b>
Frank Zabel	Koordinator KPR	TOP 2 & 6
Heidi Seeling	Behinderten- und Ausländerbeauftragte	Gesamte Sitzung
Martin Hofmann	SB Rechnungsprüfungsamt	Gesamte Sitzung

Peggy Hein	Fachdienstete für das Finanzwesen	Top 3.1
Eric Hoffmann	FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport	Gesamte Sitzung
Steffi Brenner	SB Kinderbetreuung und Kita- Dienstaufsicht, FB J/S/S/S	TOP 3.1

### weitere Sitzungsteilnehmer

<b>Name</b>	<b>Anwesenheitsgrund</b>
Sabine Schott, Freie Presse	Öffentlicher Teil

### **Tagesordnung: öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
  - 1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - 1.2. Tagesordnung
  - 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 19.09.2024
  - 1.4. Beantwortung von Anfragen
  - 1.5. Informationen des Bürgermeisters
2. Retrospektive 2023 Kommunalen Präventionsrat, Vortragender: Frank M. Zabel, Koordinator KPR
3. **Vorberatung**
  - 3.1. Satzung zur 6. Änderung der Elternbeitragssatzung der Stadt Plauen vom 20.11.2015, zuletzt geändert durch die 5. Änderungssatzung vom 19.12.2023  
*BSV-076/2024*
    - Antrag der SPD/Initiative-Fraktion, Reg.-Nr. 2-24 - Stellungnahme der Verwaltung
    - Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 31-24 (zur Sitzung ausgeteilt)
4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

### **1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**

Die 3. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Bildungs- und Sozialausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadträtin Diana Tarnawski, BSW-Fraktion, und Stadtrat Sebastian Heydel, CDU-Fraktion, bestellt.

### **1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, stellt die Beschlussfähigkeit fest.  
Es sind 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

### **1.2. Tagesordnung**

Stadtrat Michael Petzold, CDU-Fraktion, weist daraufhin, dass der Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 31-24 zwar im Ratsinformationssystem ersichtlich, auf der elektronischen Tagesordnung jedoch nicht aufgeführt ist.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, antwortet, dass der Antrag der CDU-Fraktion zum TOP 3.1. aufgrund der zeitlichen Frist nicht mehr in die Tagesordnung aufgenommen werden konnte, jedoch als Änderungsantrag zum TOP 3.1. vorgetragen und eingereicht werden kann.

Weitere Änderungsanträge oder Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

### **1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 19.09.2024**

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses vom 19.09.2024 fest.

### **1.4. Beantwortung von Anfragen**

Es gibt keine offenen Anfragen aus der letzten Sitzung.

### **1.5. Informationen des Bürgermeisters**

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, informiert über den aktuellen Stand der Kita-App. So berichtet er, dass bereits verschiedene Kitas die Testphase durchlaufen haben und die Stadtverwaltung plant weitere Kitas an die Kita-App anzubinden.

Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass die Kitas Kosmonaut und Buratino die Kita-App bereits seit dem letzten Jahr nutzen. Dennoch sei die Struktur in den Kitas noch nicht ausreichend, um die Kita-App gut betreiben zu können. Es müssen einige Investitionen getätigt und technische Gegebenheiten (WLAN) geschaffen werden, um die App flächendeckend nutzen zu können.

Derzeit laufen Gespräche mit dem Fachgebiet Informationstechnik zum Ablauf und Installation der App in 2025. So ist man zuversichtlich Anfang 2025 4 weitere Kitas an die Kita-App anzubinden, im Laufe 2025/2026 sollen dann die restlichen kommunalen Kitas folgen. Bis Ende 2026 hofft man die Kita-App flächendeckend nutzen zu können.

Mit der App habe man insgesamt gute Erfahrungen gemacht. Es herrsche hohe Akzeptanz bei den pädagogischen Fachkräften als auch bei den Eltern. Die App wurde gut angenommen, so konnten die Abläufe und die Kommunikation im Kitaalltag vereinfacht werden. Die Kosten für die App wurden bei der Haushaltsplanung berücksichtigt, so Herr Hoffmann.

Bürgermeister Kämpf bedankt sich bei Herrn Hoffmann für seine Ausführungen.

Stadträtin Yvonne Gruber, Freie Bürgerliste Plauen, möchte etwas mehr über den Inhalt bzw. Funktionen der Kita-App erfahren.

Bürgermeister Kämpf sagt, dass in den vergangenen Ausschüssen bereits intensiv über die App berichtet wurde. Sicherlich könne man die App nochmal kurz vorstellen. Im Wesentlichen dient es als Schnittstelle zwischen den pädagogischen Kräften und den Eltern. Jedes Kind ist in der App angelegt, so können dort auch Besonderheiten oder Infos zum Kind sowie die Bring- und Abholzeiten hinterlegt werden. Mit der App habe man viele Verbesserungen geschaffen. Die Daten, die früher manuell erfasst wurden, können nun in der App erfasst und verarbeitet werden.

Ferner sagt Bürgermeister Kämpf zu, die Kosten für die Betreuung der Kita-App detailliert darzustellen, sobald alle Kitas an die App angeschlossen wurden. Über die einzelnen Kostenpunkte wurde seiner Kenntnis nach schon einmal berichtet, dies könne man jedoch nochmal nachreichen.

## 2. **Retrospektive 2023 Kommunalen Präventionsrat, Vortragender: Frank M. Zabel, Koordinator KPR**

Einleitend stellt Herr Bürgermeister Kämpf den Kommunalen Präventionsrat kurz vor und übergibt das Wort an Herrn Zabel, dem Koordinator des Kommunalen Präventionsrates.

Herr Frank M. Zabel, Koordinator Kommunalen Präventionsrat, stellt die Retrospektive 2023 anhand einer Präsentation vor. Dabei berichtet er nicht nur von Aktivitäten aus 2023, sondern erläutert ebenfalls die Projekte, Ziele und Aufgaben des KPR und geht detailliert auf die Handlungsfelder ein. Die Präsentation ist im Gremienportal hinterlegt.

KPR ist ein größeres Gremium, das derzeit aus insgesamt 42 Vertretern aus dem Stadtrat, der Stadtverwaltung, den verschiedenen Akteuren aus den sozialen und sportlichen Bereichen sowie dem Bürgermeister Kämpf als Vorsitzenden besteht.

Das Ziel des KPR besteht darin, Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bürger/innen und Gäste der Stadt Plauen zu erreichen sowie positive Beeinflussung des sozialen Klimas in der Kommune zu realisieren. Die Ziele gehen aus der 2020 erstellten Konzeption einher. In einer jährlichen Plenumsitzung wird die Retrospektive vorgestellt und festgelegt, welche Themen für das nächste Jahr von Bedeutung sind und umgesetzt werden.

Herr Zabel beendet seine Präsentation mit dem Zitat „Präventionsarbeit immer da besonders erfolgreich, wo sich Viele beteiligen.“ Daher appelliert er an die Stadträtinnen und Stadträte bei der Präventionsarbeit mitzuwirken und sich einzubringen. Er ist offen für Ideen und Gedanken aus den Fraktionen.

Herrn Bürgermeister Kämpf ist bewusst, dass mit der Prävention nicht alle Problemlagen gelöst werden können. Dennoch ist es ein wichtiger Baustein. Er spricht sich für konkrete Lösungsansätze aus, anstatt nur zu bemängeln, was alles nicht funktioniert. Durch die Präventionsarbeit können die Kinder frühzeitig gestärkt und Selbstbewusstsein aufgebaut werden, damit sie in Krisensituationen nicht zu Rauschmitteln greifen.

Ferner bedankt sich Bürgermeister Kämpf bei Herrn Zabel für seine geleistete Arbeit. Auch er legt den Ausschussmitgliedern die Präventionsarbeit nahe und würde sich freuen, wenn sie diese mitbegleiten würden.

## 3. **Vorberatung**

### 3.1. **Satzung zur 6. Änderung der Elternbeitragssatzung der Stadt Plauen vom 20.11.2015, zuletzt geändert durch die 5. Änderungssatzung vom 19.12.2023 BSV-076/2024**

- Antrag der SPD/Initiative-Fraktion, Reg.-Nr. 2-24 - Stellungnahme der Verwaltung
- Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 31-24 (zur Sitzung ausgeteilt)

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, stellt die Elternbeitragssatzung im Rahmen einer Präsentation vor und geht auf die Inhalte der Beschlussvorlage **BSV-076/2024** näher ein. Die Präsentation ist im Gremienportal hinterlegt.

So erläutert er die Argumente, die haushaltsrechtlich zur drastischen Erhöhung der Elternbeiträge in allen Betreuungsbereichen führen. In der Präsentation verdeutlicht er neben der Kostenentwicklung auch Kostendeckung für Kitaplätze sowie die Problemlagen, mit welchen sich die Stadt konfrontiert sieht. Die weiterhin steigenden Kosten bei einer nur geringen Anpas-

sung des Landeszuschusses machen die Erhöhung der Elternbeiträge unausweichlich. Hinzu kommt, dass der Gemeindeanteil in den letzten Jahren stetig gestiegen ist und der Haushalt der Stadt Plauen dadurch enorm belastet wird.

Die massive Kostenentwicklung sei zum einen auf die steigenden Sachkosten durch Inflation und zum anderen auf die Personalkosten durch Tarifabschlüsse zurückzuführen.

Die bisherige Regelung hält Elternbeiträge am Minimum, so sind diese seit 2018 relativ stabil gehalten worden. Die Mehrkosten dafür hat die Stadt Plauen seit vielen Jahren getragen. Nun sei dies aufgrund der sehr angespannten Haushaltslage nicht mehr möglich.

Im regionalen Vergleich schneidet Plauen noch gut ab. In anderen Teilen des Vogtlandes sowie Westsachsens fallen die Elternbeiträge noch höher aus.

Herr Hoffmann macht deutlich, dass die Erhöhung der Elternbeiträge vollzogen werden muss, da ansonsten bei einem unausgeglichene Haushalt eine sogenannte pflichtige Haushaltskonsolidierung drohe. In diesem Fall kann die Rechtsaufsicht die Elternbeiträge an Maximalbeiträgen ausrichten, sollte der Haushalt nicht genehmigungsfähig sein. Somit müssten die Eltern mit weit höheren Elternbeiträgen rechnen.

Die Stadtverwaltung schlägt vor eine Anpassung der Elternbeiträge für Krippenplätze auf 20 % und im Kindergarten und Hort auf 23 %. Zudem sollte eine Dynamisierung eingeführt werden, damit die Eltern frühzeitig Klarheit über die neuen Elternbeiträge haben.

Demnach würden die Eltern ab 01.01.2025 für einen Krippenplatz 310,01 €, für Kindergarten 148,55 € und für Hort 80,21 € aufbringen müssen. Aber es gebe auch Ermäßigungen für Alleinerziehende und eine Staffelung bei Geschwisterkindern. Ferner können die Elternbeiträge auf Antrag vom Jugendamt übernommen werden, falls die Eltern die Kitagebühren nicht leisten können.

Frau Peggy Hein, Fachdienstleiterin für das Finanzwesen, ergänzt, dass mit der Einführung des Kita-Qualitätsgesetzes die Qualität in den Kindertagesstätten erheblich angehoben wurde. Die Schlüsselzahl wurde verändert, sodass mehr Personal für die Kinder zur Verfügung steht. Zudem wurde die Vor- und Nachbereitungszeit für die Erzieher eingeführt. Es wurden neue Stellen geschaffen, um die Qualität in den letzten 5 Jahren anzuheben. Neben der Inflation führt dies auch zu Mehrkosten. Das Land hat den Landeszuschuss jedoch nur geringfügig erhöht. Die Landesverbände dagegen fordern eine Anhebung von 10 % und eine Dynamisierung in Höhe von 3 %.

Dennoch können wir die Beiträge nicht auf demselben Niveau lassen wie vor 6 Jahren. Es gehe auch darum die Generationengerechtigkeit wiederherzustellen. Es muss eine gleichberechtigte Aufteilung vollzogen werden.

Zudem ist der Haushalt der Stadt so aufgestellt, dass die liquiden Mittel noch bis 2027 reichen und dann geht es in den negativen Bereich. Ab 2025 müssen wir daher freiwillige Haushaltskonsolidierungen auf den Weg bringen. Eine pflichtige Haushaltskonsolidierung möchte man jedoch vermeiden, so Frau Hein abschließend.

Stadträtin Heike Bertram, Fraktion SPD/Initiative-Plauen, trägt den Antrag Reg.-Nr. 2-24 vor und sagt anschließend, Plauen muss sich für eine familienfreundliche Politik auszeichnen. Die Gelder könne man nicht auf dem Rücken junger Familien austragen und schon gar nicht auf dem Rücken der Kinder. Der Antrag liegt allen Ausschussmitgliedern vor.

Stadträtin Diana Tarnawski, BSW-Fraktion, schließt sich dem Antrag der SPD-Fraktion an.

Stadtrat Michael Petzold, CDU-Fraktion, erklärt, dass seine Fraktion zu diesem Thema ebenfalls einen Antrag eingereicht hat. Der Antrag Reg.-Nr. 31-24 wurde zur Sitzung ausgeteilt.

Aus seiner Sicht ist es ein gemeinsamer Wunsch, dass Plauen eine kinder- und familienfreundliche Kommune bleiben soll. Dennoch könne seine Fraktion der Beitragssatzung der Stadtverwaltung nicht komplett folgen. Im Gegenzug befürwortet die CDU-Fraktion die vorgeschlagene Dynamisierung. Die Beitragserhöhung ist der Fraktion jedoch zu hoch. Seine Fraktion schlägt vor die Erhöhung auf 2 Jahre zu staffeln.

Ferner wünscht er, die Eltern deutlich eher in den Prozess der Beitragserhöhung einzubeziehen. Das Halbwissen, welches in den Medien kursiert, macht alle nur unsicher. Es ist ihm bewusst, dass man die Erhöhung nicht gänzlich umgehen kann.

Seine Fraktion ist bereit, verschiedene Kompromisse zu diskutieren. Auch sei niemanden geholfen, wenn ein Zwangshaushalt zustande kommt. In diesem Zusammenhang möchte seine Fraktion noch einen 2. Antrag in die Sitzung einbringen in Bezug auf die Zeitmodelle, die bereits als Pilotprojekt bei einigen Einrichtungen genutzt wurden. Er verliert den Antrag.

Bürgermeister Kämpf antwortet, dass der 1. Antrag in Bezug auf die Elternbeiträge auf die Tagesordnung genommen wird. Der 2. Antrag wird dann in einem der nächsten Ausschüsse behandelt.

Durch das Wochenstundenmodell haben die Eltern die Möglichkeiten die Betreuungszeiten flexibel zu nutzen. Es muss bewertet werden, ob man unbedingt 9 Stunden, also 45 Stunden in der Woche benötigt oder ob vielleicht auch 40 Stunden in der Woche ausreichen, die man anders verteilen kann. Dann gebe es durchaus Potenzial an einer oder anderen Stelle die Kosten zu sparen. Dies hätte jedoch Auswirkungen auf die Kitas und die Mitarbeiter. Das müsse nochmal gesamt bewertet werden.

Die Familienfreundlichkeit liegt ihm ebenfalls sehr am Herzen, so Herr Kämpf weiter. Dennoch möchte er die Stadträte für die brisante Lage sensibilisieren. Er kann die Intuition hinter den Anträgen verstehen. Dennoch besteht dadurch die Gefahr, dass der Haushalt nicht genehmigt wird. Er warnt vor einem Zwangshaushalt durch die Kommunalaufsicht und, dass die Elternbeiträge dadurch noch höher ausfallen könnten.

Die Stadträte tragen ebenfalls eine Gesamtverantwortung für den Haushalt. Er findet die Art und Weise, dass gerade eine Stadtratsfraktion eine Petition einbringt, als nicht zielführend. Es stört ihn, dass auch viele Dinge mit der Petition vermischt werden.

Man muss klar sagen, dass Plauen über die Grenzen hinaus die günstigsten Kitabeiträge hat. Dafür hat die Stadt in den letzten Jahren Millionen an Mehrkosten aufgebracht. Jetzt ist die finanzielle Last nun anders.

Er habe schon in der Zeit als Stadtrat davor gewarnt, dass die Erhöhung irgendwann zu massiv ausfallen würde, wenn man die Anhebung nicht allmählich vollzieht. Dies hat damals jedoch keinen interessiert, so Bürgermeister Kämpf weiter.

Bürgermeister Kämpf empfiehlt, die Elternbeitragssatzung nicht in der heutigen Sitzung abzustimmen.

Stattdessen schlägt er vor, alle Fraktionsvorsitzenden oder Ausschussmitglieder, die mit dem Thema vertraut sind, zur einer gemeinsamen Abstimmung einzuladen, um gemeinsam nach einer tragfähigen Lösung zu suchen. Die Einladung würde morgen über sein Sekretariat erfolgen.

Alle Ausschussmitglieder erklären sich mit dem Vorschlag des Bürgermeisters einverstanden.

Frau Hein erläutert nochmal die finanziellen Auswirkungen für die Stadt Plauen in Hinsicht auf die beiden Anträge. Folge man dem Antrag der SPD-Fraktion würden der Stadt Plauen 8,6 Mio. Euro als Ertragseinnahmen wegfallen. Ab 2027 drohe dann die pflichtige Haushaltskonsolidierung. Würde man auf den Kompromissvorschlag der CDU-Fraktion eingehen, dann rechne die Stadt bis Ende 2027 mit einer Ertragseinbuße von 2,1 Mio. Euro.

Stadträtin Diana Simon, AfD-Fraktion, hat gehört, dass die Mitarbeiter, die ihre Kinder in der gleichen Kitaeinrichtung untergebracht haben, keine Kitagebühren zahlen müssen. Wenn dies stimmt, wäre dies unfair allen anderen gegenüber.

Bürgermeister Kämpf antwortet, dass es bei den kommunalen Kitas nicht der Fall ist. Die Mitarbeiter bei den städtischen Kitas werden nach Tarif bezahlt. Bei den freien Trägern gibt es teilweise andere Tarifsysteme. Vorstellbar wäre, dass sie versuchen durch Benefits einen zusätzlichen Anreiz zu schaffen, um die Mitarbeiter zu halten. Dies wird als Lohnanteil verrechnet.

Herr Hoffmann erklärt, dass die freien Träger zwar auch Tarifwerke haben, aber in der Privatwirtschaft etwas anders agieren können. Solche Regelung kann jedoch nur als Bonus angesehen werden. Steuerrechtlich ist es ein geldwerter Vorteil und muss entsprechend in der Lohnsteuererklärung angegeben werden. Der kommunale Tarifvertrag sieht solche Benefits nicht vor.

Stadträtin Steffi Liedtke, Fraktion DIE LINKE./Grüne, zeigt sich schockiert über die Erhöhung im Krippenbereich. Sie ist der Meinung, dass es für Frauen keinen großen Anreiz schafft, die Kinder in die Krippe zu geben, um arbeiten zu gehen. Das wäre eine enorme Benachteiligung der weiblichen Bevölkerung der Stadt. Die Kinder mit dem Migrationshintergrund werden demnach häufig erst nach dem 3. Lebensjahr die Kinderkrippe besuchen, die Entwicklung bis zum 3. Jahr sei jedoch enorm wichtig. Der Antrag der CDU-Fraktion erscheint ihr realistischer.

Stadträtin Cornelia Erhardt, AfD-Fraktion, hat eine Rückfrage. In 2025 wird mit 160 Kindern weniger gerechnet. Sie bittet zu prüfen, ob die Planstellen dann noch notwendig sind oder ggf. ausgesetzt werden können.

Bürgermeister Kämpf warnt davor vorzeitige Rückschlüsse zu ziehen. Von der Geburtenzahl rechnet man aktuell schon mit geringeren Geburten. Durch den Zuzug und Migration gibt es jedoch Sondereffekte, die man nicht kalkulieren kann. Die Stadt Plauen verzeichnet seit mehreren Jahren mehr Zuzug als Wegzug. Dies ist eine positive Tendenz, daher sollte die Planung so aufgestellt werden, dass man den Herausforderungen gerecht wird. Sollten die Kinderzahlen wirklich zurückgehen, wird es bei Altersabgängen keine Neubesetzungen geben. Es muss aber keiner mit Kündigungen rechnen, so Herr Kämpf weiter.

Frau Stadträtin Erhardt meint eher die Neueinrichtungen von Planstellen, welche im Haushaltsplan aufgeführt sind.

Frau Hein erläutert, dass es derzeit noch einen Aufschwung an Kindern gibt. Deswegen wird das Personal eingestellt, jedoch nur befristet. Durch solche Stellen können die Altersabgänge gut kompensiert werden, gleichwohl ob die Kinderzahlen sinken oder steigen. Die befristeten Verträge könne man dann auch auslaufen lassen, sollten die Kinderzahlen tatsächlich sinken.

Herr Hoffmann ergänzt, dass eine gute Bedarfs- und Personalplanung vorgenommen werde. Man habe dies im Zuge der Haushaltsplanung auch kritisch geprüft. Es heißt auch nicht, dass es alle Bereiche betrifft, aber natürlich stellen wir fest, dass die Kinderzahlen im Krippenbereich sinken. Eine Schließung der Kitas ist in Plauen dennoch nicht zu erwarten. Momentan sind die Grundschulen und Horte voll ausgelastet. Zudem hoffe man weiterhin auf Kinderzuwachs in Plauen, so Herr Hoffmann weiter.

Herrn Prof. Dr. Dirk Stenzel, sachkundiger Einwohner, ist der Antrag der CDU-Fraktion nicht moderat genug. Er sieht die Erhöhung kritisch, es geht zu schnell hoch. Aufgrund des Einkommens sei die Erhöhung für eine durchschnittliche vogtländische Familie schwer leistbar. Der Bürgerschaft sei die Erhöhung schwer vermittelbar, wenn im Gegenzug andere Investitionen seitens der Stadtverwaltung getätigt werden. In Hinsicht auf die Gleichbehandlung sei

die Erhöhung sicherlich nachvollziehbar, jedoch stelle es keinen Gleichbehandlungsverstoß dar. Das Argument mit der Haushaltskonsolidierung und den Vergleich mit anderen Gemeinden findet er jedoch nicht gut, so Herr Stenzel weiter.

Stattdessen plädiert er für Generierung von Mehreinnahmen für die Stadt Plauen und spricht sich dafür aus, generell die Gewerbeflächen zu vergrößern und zu verbessern. Er appelliert an die Stadtverwaltung, die Elternbeiträge über mehrere Jahre (3-5) anzugleichen, dies wäre eine viel gerechtere Verteilung. Die Eltern sind bereits sehr finanziell belastet, eine weitere Belastung könne man den Familien nicht zumuten. Eine Erhöhung auf die Mindestgrenze von 15 % auf 232,00 € wäre auch durchaus in Ordnung.

Bürgermeister Kämpf möchte daraufhin wissen, wie dies gegenfinanziert werden soll. Er fragt, welche Maßnahme wegfallen oder welche Steuern erhöht werden sollen, um das Stabilhalten der Elternbeiträge zu kompensieren. Die angesprochenen Gewerbeansiedlungen gestalten sich teilweise schwierig, da es sehr oft Bürgerinitiativen gibt, die sich dagegen aussprechen. Zudem müsse für Gewerbeansiedlungen investiert werden und die Einnahmen daraus seien auch nicht kurzfristig zu erwarten. Es bedürfte einer langfristigen und strategischen Lösung.

Stadtrat Eric Holtschke, Vorsitzender der Fraktion SPD/Initiative-Plauen, erhält Rederecht und stellt die von seiner Fraktion initiierte Petition richtig. Dabei erwähnt er, dass bei der Petition bereits über 1000 Unterschriften eingereicht wurden. Er stellt nochmal klar, dass sich seine Fraktion keineswegs gegen Sporthallenneubau ausspricht. Vielmehr steht in der Petition drin, dass sie sich für energetische Sanierung der Sportstätten einsetzen.

#### **4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

Herr Michael Petzold, CDU-Fraktion, ihm ist bekannt, dass es vor langer Zeit, bevor die Fassade erneuert wurde, einen Raum der Stille im Rathaus gab. Er möchte gern wissen, ob und wann wieder ein Raum der Stille eingerichtet wird.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, antwortet, dass ein Raum der Stille wieder bereitgestellt werden soll. Über die aktuelle Planung und zeitliche Verfügbarkeit kann er leider nichts ausführen. Er wird die Anfrage mitnehmen und schriftlich beantworten lassen.

Plauen, den

Plauen, den

Tobias Kämpf  
Bürgermeister GB I

Diana Tarnawski  
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Ellen Rotaj  
Schriftführerin

Sebastian Heydel  
Stadtrat